# Schnittmuster-Bogen zum Bazar 1887. Nr. 29.

## Vorderseite.

**Beschreibung und Verzeichniß der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.**

**Nr. I. Kleid aus Beige und** reps ottoman (Abb. Nr. 2 und 11).

Erforderlicher Stoff: 6 Meter Wollenstoff von 125 Cent. Breite, 8 Meter reps ottoman von 58 Cent. Breite.

Hälfte der Oberweite: 45 Cent. Hälfte der Taillenweite: 30 Cent.

**Fig. 1. Vorderer Tunikatheil** (zum 5. Theil verkleinert)
**Fig. 2. Hälfte d. hinteren Tunikatheils** (s. 5. Theil verk.)
**Fig. 3. Aufgelöster Theil a. d. Tunikatheil** (s. 5. Th. verk.)
**Fig. 4. Vordertheil**
**Fig. 5. Erster Seitentheil**
**Fig. 6. Zweiter Seitentheil**
**Fig. 7. Hälfte des Rückentheils**
**Fig. 8. Hälfte des Kragens**
**Fig. 9. Garniturtheil**
**Fig. 10. Oberer Aermeltheil**
**Fig. 11. Unterer Aermeltheil**
**Fig. 12. Hälfte des untergesetzten Theils zum Aermel**

Der 214 Cent. weite Rock aus braunem Taffet ist am unteren Rande 6 Cent. breit mit gleichfarbigem reps ottoman befestet und mit einem 458 Cent. weiten, an den Seiten bis zum oberen Rande reichenden, vorn 46, hinten 30 Cent. hohen, mit Gazefutter versehenen Volant aus letzterem Stoff überdeckt, der an der linken Seite in eine 20 Cent. breite doppelte Tollfalte, im Uebrigen in Plissefalten geordnet ist; die Tollfalte ziren Passementerie-Figuren von brauner Seide in zwei Nuancen. Zur Herstellung der Tunika aus rehfarbener Beige hat man **Fig. 1—3** um das Fünffache zu vergrößern, die Zahlen, Zeichen und Linien auf die vergrößerten Schnittteile zu übertragen und nach **Fig. 1—3** je einen Theil, **Fig. 2** jedoch der Mitte entlang im Ganzen zu schneiden. Alsdann ordnet man **Fig. 1** und **2** je Kreuz auf Punkt, sowie an **Fig. 1** die mit a bezeichneten Kreuze auf Punkt a befestigend, in Falten, legt **Fig. 3** derartig zu einem Dreieck zusammen, daß die untere Ecke auf die Rückseite der mit 1 bezeichneten Stelle trifft und befestigt dann in dieser doppelten Stofflage die sämmtlichen Kreuze auf dem Punkt; die obere Ecke wird längs der punktirten Linie nach der Rückseite umgelegt. Ist **Fig. 3** dem hinteren Tunikatheil von 1 bis 5 Stern, sowie längs des oberen Randes aufgenäht, so verbindet man den vorderen und den hinteren Tunikatheil an der rechten Seite von 1 bis 2 und faßt die Tunika mit dem Rock zugleich derartig zwischen die doppelte Stofflage eines Gurtes, daß die Tollfalte der Rockgarnitur sichtbar bleibt. Für die Taille schneidet man aus Beige nach **Fig. 4—7, 10** und **11**, aus reps ottoman nach **Fig. 9**, mit Berücksichtigung der abweichenden Contour für den linken Garniturtheil, je zwei Theile und aus letzterem Stoff nach **Fig. 8** bei Stehkragen, nach **Fig. 12** die untergesetzten Theile zu den Aermeln, vereinigt sämmtliche Theile, ausschließlich der **Fig. 9**, mit Futter, den Kragen und die untergesetzten Theile der Aermel außerdem mit Einlage, beliebt die Vordertheile je vom vorderen Rande bis zur Linie mit reps ottoman und verbindet, nachdem in denselben die Brustfalten angeglichen sind, Rücken-, Seiten- und Vordertheile den Zahlen gemäß. Die Garniturtheile **Fig. 9** legt man längs der punktirten Linie nach der Rückseite um, ordnet sie nach Vorzeichnung in Falten und näht sie den Vordertheilen den Zahlen und Zeichen gemäß derartig auf, daß der rechte Garniturtheil den Vordertheil am unteren Rande übertritt. Ist die Taille von 9 bis 15 zwischen Futter und Oberstoff des Kragens geheftet, so verbindet man je einen oberen und einen unteren Aermeltheil, setzt den Aermeln die zuvor mit Seidenschnur verzierten untergesetzten Theile (**Fig. 12**) auf der Rückseite gegen und fügt sie, mit 17 an 17 des Vordertheils treffend, der Taille ein; letztere wird, wie auf der Abbildung ersichtlich, mit Passementerie-Figuren von Seidenschnur ausgeflattet und mit Haken und Oesen zum Schließen versehen. Ein 5 Cent. breiter Gürtel aus gefaltetem reps ottoman, der vorn ein Schnallchen bildet und den unteren Rand der Vordertheile deckt, ist der Taille an der rechten Seite aufgenäht, an der linken Seite aufgehakt. [58,664. 70]

**Nr. II. Mantelet aus Tuch** (Abb. Nr. 41 und 42).

Erforderlicher Stoff: 1 Meter 80 Cent. dunkelgraues, 90 Cent. hellgraues Tuch von 130 Cent. Breite.

**Fig. 13. Vorderer untergesetzter Theil** (mit Umschlag)
**Fig. 14. Vordertheil** (mit Umschlag)
**Fig. 15. Seitentheil**
**Fig. 16. Hälfte des Rückentheils**
**Fig. 17. Aermeltheil** (mit Umschlag)
**Fig. 18. Hälfte des Kragens**

Für dieses Mantelet aus grauem Tuch richtet man, nachdem an **Fig. 13, 14** und **17** die Umschläge ergänzt sind (siehe die zum 15. Theil verkleinerten **Fig. 13—18**), aus grauem Atlas nach **Fig. 13** zwei Theile, aus dunkelgrauem Tuch nach **Fig. 14** bis **17** gleichfalls je zwei Theile, aus hellgrauem Tuch nach **Fig. 18** einen Theil der Mitte entlang im Ganzen her und versieht **Fig. 14—18** mit grauem Atlas als Futter, sowie den Kragen mit starker Einlage. Hierauf überdeckt man die vorderen untergesetzten Theile (**Fig. 13**) mit in Falten geordnetem hellgrauen Tuch, näht sie längs der Linie von 19 bis 20 den Vordertheilen auf der Rückseite gegen, verbindet Rücken-, Seiten- und Vordertheile nach den gleichen Zahlen, befestigt am Rückentheil Kreuz auf Punkt, sowie je zwei Kreuze auf einen Punkt, fattet Vorder- und Rückentheile nach Vorzeichnung und Abbildung mit hellgrauem, mit einer Verschnürung von dunkler Soutache versehenen Tuch aus und garnirt den unteren Rand der Rückentheile mit einer 10 Cent. breiten, in gleicher Weise verzierten hellgrauen Blende. Den Aermel fattet man am vorderen Rande nach Vorzeichnung mit verschnürtem hellgrauen Tuch aus, legt den unteren Rand desselben nach der Rückseite um, führt von 30 bis 31 die Naht aus, befestigt je Kreuz auf Punkt, sowie die mit 32 bezeichneten Stellen aneinander, reiht ihn am oberen Rande von Stern bis Stern in Falten und fügt die Aermel von 31 bis 33 dem Mantelet ein. Ist letzteres am vorderen Rande mit Haken und Oesen zum Schließen versehen, so faßt man es am Halsausschnitt zwischen die doppelte Stofflage des mit einer Verschnürung von Soutache verzierten Kragens, begrenzt den unteren Rand des Mantelets mit einer grauen Ballenfransenlage und bringt zum feineren Anschluß auf der Innenseite am Taillenabschluß des Rückentheils ein Band an, dessen Enden vorn ineinander geschlungen werden. [58,664. 75]

**Nr. III. Hemd aus Halsseide für Herren** (Abb. Nr. 63).

**Fig. 19. Hälfte des vorderen Rumpftheils** (verkürzt)
**Fig. 19'. Form d. Halsausschnittes für d. vord. Rumpftheil**
**Fig. 20. Hälfte des hinteren Rumpftheils** (verkürzt)
**Fig. 21. Hälfte der Passe**
**Fig. 22. Hälfte des Kragens**
**Fig. 23. Hälfte der Aermels**
**Fig. 24. Hälfte der Manschette**

Dieses Hemd, welches als Nachthemd oder als Uniform zu tragen wird, ist aus Batiseide hergestellt, kann jedoch auch aus Shirting, Flanell ꝛc. gefertigt werden. Für unser Original schneidet man, nachdem **Fig. 19'** und **20** den Pfeilspitzen folgend in erforderlicher Länge hergestellt sind, das Hemd hat vorn vom oberen Rande aus gemessen eine Länge von 90 Cent., nach **Fig. 19, 20** und **22** je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, nach **Fig. 21** zwei Theile, nach **Fig. 23** und **24** zwei Theile je der Mitte entlang im Ganzen. **Fig. 21, 22** und **24** jedoch in doppelter Stofflage. Alsdann führt man im vorderen Rumpftheil längs der Doppellinien die Einschnitte aus, legt die Stofflande des keilförmigen Einschnittes zunächst 1 Cent. breit und dann längs der ersten glatten Linie nach der Außenseite um, durchstoppt den Saum an der linken Hälfte, je ½ Cent. weit von den Längenseiten entfernt, an der rechten Hälfte längs des Außenrandes, befestigt alsdann je Kreuz auf Punkt, so daß die linke Hälfte des Hemdes am vorderen Rande zu rechten übertritt, näht den Stoff je längs der beiden glatten Linien auf der Rückseite aneinander, wodurch 3¼ Cent. breite Säume entstehen, und deckt den wagerechten Einschnitt, sowie die Faltenlagen durch einen 1½ Cent. breiten, 11 Cent. langen Stoffstreifen. Alsdann legt man den Rumpftheil vorn am oberen Rande den aus festem Papier nach **Fig. 19'** hergestellten Schnittheil für den Halsausschnitt auf, schneidet längs der äußeren Contour desselben den Stoff fort und rundet die unteren Ecken des vorderen Rumpftheils ab. Ist am oberen Rande der **Fig. 20** je Kreuz auf Punkt befestigt, so näht man die Rumpftheile von 34 bis 35 je bis auf einen 24 Cent. langen Schlitz am unteren Rande zusammen, faßt sie am oberen Rande von 36 bis 37 und von 39 bis 40 zwischen die doppelte Stofflage der von 38 bis 39 zusammengenähten Passe, steppt dem Hemd am Halsausschnitt den mit Einlage versehenen Kragen auf, bringt am vorderen Rand Knöpfe und Knopflöcher an und säumt es am unteren Rande. In den Aermeln führt man von 42 bis 43 die Naht aus, ordnet sie am unteren Rande, je Kreuz auf Punkt befestigend, in Falten, faßt sie zwischen die doppelte Stofflage der mit Einlage versehenen Manschetten, bringt an denselben einen Knopf und ein Knopfloch an und fügt die Aermel dem Hemd, mit 43 an 34 des Rumpftheils treffend, ein. [58,664]

**Nr. IV. Kleid für junge Mädchen** (Abb. Nr. 1 und 10).

Erforderlicher Stoff: 8 Meter einfarbiger Stoff von 110 Cent. Breite, 3 Meter gemusterter Stoff von 60 Cent. Breite.

Hälfte der Oberweite: 42 Cent. Hälfte der Taillenweite: 29 Cent.

**Fig. 25 und 26. Schnittübersicht zu den Panieres** (zum 20. Theil verkleinert).
**Fig. 27. Vordertheil**
**Fig. 28. Erster Seitentheil**
**Fig. 29. Zweiter Seitentheil**
**Fig. 30. Hälfte d. Rückentheils**
**Fig. 31. Hälfte des Kragens**
**Fig. 32. Oberer Aermeltheil**
**Fig. 33. Unterer Aermeltheil**
**Fig. 34. Aermelrevers**

Das Kleid ist theils aus einfarbigem rothen, theils aus weißem, roth gemusterten Wollenstoff gefertigt; der 214 Cent. weite Rock aus dunkelrothem Taffet royal ist am unteren Rande mit einem 8 Cent. breiten Plisseefalter von gleichfarbigem Wollenstoff garnirt und mit einem bis zum oberen Rande reichenden, 570 Cent. weiten Volant von gleichem Stoff überdeckt, der vorn in 6 Cent. breite Plissefalten geordnet, hinten dicht in Falten gereiht ist; an der linken Seite liegt dem Volant ein 13 Cent. breiter, mit Gazefutter versehener Streifen von gemusterten Wollenstoff auf. Zur Verwollständigung des Rockes binden Jen gerafte Panieretheile aus gemusterten Stoff, für welche man nach der zum 20. Theil verkleinerten Schnittübersicht **Fig. 25** und **26** je einen Theil herstellt, und verbindet man je zwei Theile an der linken Seite von 1 bis 2 und faßt der Panier am oberen Rande auf dem Rock fest. Der linke Panieretheil (**Fig. 26**) wird an 3 Cent. weit vom hinteren Rande entfernt längs des oberen Randes derartig auf dem Rock befestigt, daß er vorn den rechten Theil 3 Cent. breit übertritt; an der mit Stern bezeichneten Stelle des Theils näht ein Faden angebracht, der man beim Tragen des Kleides bei an den Rückentheil zu befestigenden Oese aufhakt. Für die Taille schneidet man aus Futterstoff nach **Fig. 27** und **28**, aus einfarbigem rothen Wollenstoff nach **Fig. 28, 29, 32** und **33** je zwei Theile, nach **Fig. 34** die Aermelrevers, überdeckt Vorder- und Rückentheile vom oberen Rande bis zur Linie mit gemustertem, im Uebrigen mit einfarbigem Stoff, verbindet sämmtliche Theile ausschließlich der **Fig. 27** und **30** mit Futter, führt in den Vordertheilen die Brustfalten aus und näht Rücken-, Seiten- und Vordertheile nach den gleichen Zahlen zusammen. Hierauf verbindet man die Taille am Halsausschnitt mit dem aus Futter und gemustertem Wollenstoff nach **Fig. 31** hergestellten Kragen und bringt vorn daran vom Oesen zum Schließen an. Sind die oberen Aermeltheile je vom Stern bis Stern und von Doppelpunkt bis Doppelpunkt in Falten gereiht, so verbindet man die von 56 bis 57 und von 58 bis 59 mit den unteren Aermeltheilen, heftet die Aermel mit den Aermeln aus, nachdem letztere zuvor nach Vorzeichnung mit gemustertem Stoff versiert sind, fügt sie der Taille, mit 50 an 50 des Vordertheils treffend, ein und verziert letztere nach Abb. mit einer schmalen Passementerie-Bordüre von rother Seidenschnur. Schließlich wird die Taille vorn, seitlich und am Rücken, sowie auf den Aermelrevers und hinten am Schlitzen von dunkelrothem Repsband ausgeflattet. [58,664. 71]

**Kleid aus einfarbigem und carrirtem Wollenstoff** (Abb. 40).

**Fig. I und II. Schnittübersicht zur Tunika** (zum 30. Theil verkleinert).

Den 225 Cent. weiten Rock aus Taffet royal deckt ein 300 Cent. weiter, mit Gazefutter versehener Theil aus modefarben und dunkelroth carrirtem Wollenstoff, der hinten dicht gefaltet, vorn flach dem Rock anliegt; an der rechten Seite ist demselben ein 50 Cent. breiter, in eine 20 Cent. breite Tollfalte geordneter Theil aus modefarbenem Wollenstoff eingesetzt. Die Tunika aus letzterem Stoff stellt man nach der zum 30. Theil verkleinerten Schnittübersicht **Fig. I** und **II** her, und zwar nach **Fig. I** den vorderen, nach **Fig. II** den hinteren Tunikatheil, doch hat man je von a ausgehend die Stellpunkte für die Contouren und für die wichtigsten Zeichen zu markiren (die an den Seiten in den Contouren stehenden Zahlen geben die Länge der betreffenden Theile an, die Zahlen innerhalb der Contouren dienen für das Kreuzanderhängen herstellen). Alsdann ordnet man die Theile je Kreuz auf Punkt befestigend in Falten, näht sie an der linken Seite von 1 bis 2 zusammen und faßt sie an sämmtlichen noch freien Faltenlagen, die den oberen Rand bilden, mit dem Rock zugleich zwischen die doppelte Stofflage eines Gurtes, so daß die Theile an der rechten Seite oben 10 Cent. breit aneinander treten; die mit Stern bezeichneten Stellen der **Fig. II** werden aneinander geheftet. Die kurze Taille aus carrirtem Stoff ist mit Garniturtheilen von einfarbigem Stoff, die, hinten bis zum Taillenabschluß reichend, eine Spitze bilden, sowie mit einem Chemisett von gelblichem Surah ausgeflattet und mit Aermeln von einfarbigem Stoff verbunden; letzteren hat man Aermelrevers von carrirtem Stoff aufgenäht. Schlingen aus rothem Repsband vervollständigen das Kleid in der Weise der Abbildung. [58,558]

**Küchenhandtücher mit eingewebten Vignetten** (Abb. Nr. 5—9).

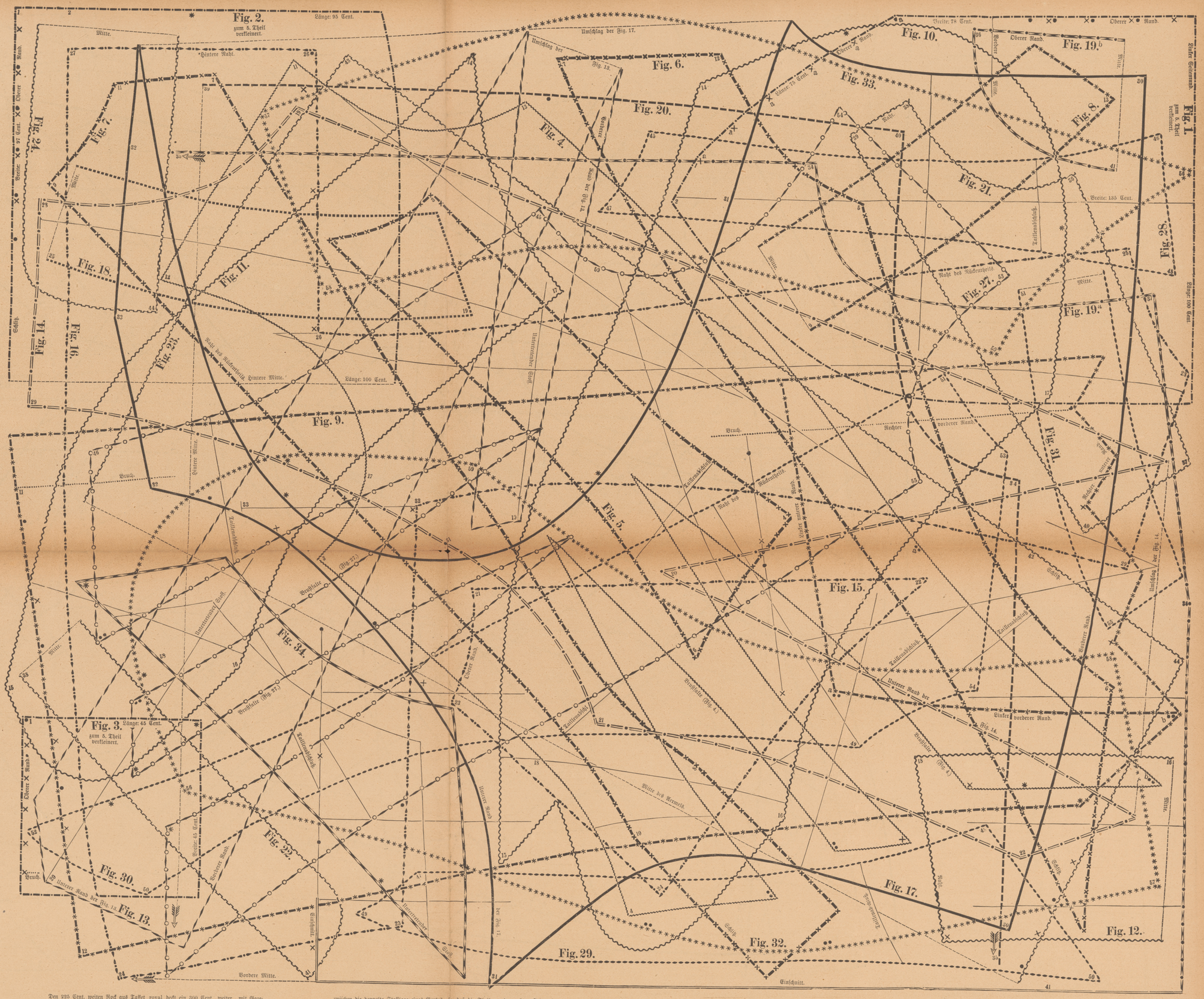
Die Abbildungen zeigen Küchenhandtücher von 64—68 Cent. Länge und Breite, die am Außenrand je mit einer 1½ Cent. breiten, rothen oder blauen Bordüre verziert sind denen je in einer Ecke in gleicher Farbe Vignetten eingewebt sind, die den Gebrauch des Handtuchs bestimmen; unsere Originale zeigen für die Gläserfächer: ein Tablett mit Karaffe und Gläsern, sowie altdeutsche Weinkrüge mit hohen Gläsern; für das Porzellan: eine Terrine mit Tellern; für die Messerfächer: ein Besteck und für die Wäschfächer: ein Wäschbecken mit Krug. Die Vignetten kann man auch in Handarbeit mit Ketten- und Stielstich ausführen und zeigen Abb. Nr. 3 und 4 hierfür geeignete Dessins. [58,446]

**Paletot für junge Mädchen** (Abb. Nr. 36).

Derselbe ist aus schwarz und weiß carrirtem englischen Wollenstoff hergestellt, mit einem Stehkragen und Revers aus gleichem Stoff, sowie mit einem Umlegekragen von schwarzem Sammet verbunden und in der Weise der Abbildung mit schwarzweißer seidener Schnur und einer Passementerie verziert. Zum Schließen ist der Paletot an der linken Seite des Laßtheils mit Knöpfen und unterhalb des linken Revers mit einer Knopfschlappe versehen. [58,176]

**Kleid aus Kaschmir und Faille** (Abb. Nr. 39).

Der 215 Cent. weite Rock aus Satin ist am unteren Rande 20 Cent. hoch mit blaugrauer Faille bekleidet und vorn und an den Seiten 80, hinten 60 Cent. hoch mit übereinander liegenden, 20 Cent. breiten, am unteren Rande 8 Cent. hoch zackig ausgeschlagenen Fellteilen von gleichem Stoff garnirt. Die Taille, sowie die in der Weise der Abbildung in Falten geordnete Tunika, deren hintere Faltenlagen den Rückentheilen der Taille am unteren Rande aufgehakt werden, sind aus blaugrauem Kaschmir gefertigt. Erstere ist mit halblangen, am unteren Rande mit ausgezackten seidenen Fellteilen garnirten Aermeln ausgeflattet, mit einem nach Abbildung hergestellten Latzheil, sowie mit einer gefalteten Stehkragen und einer Kravatte von Faille verbunden und mit Haken und Oesen zum Schließen versehen; den unteren Rand der Taille begrenzt ein doppelter Passepoil. [58,598]



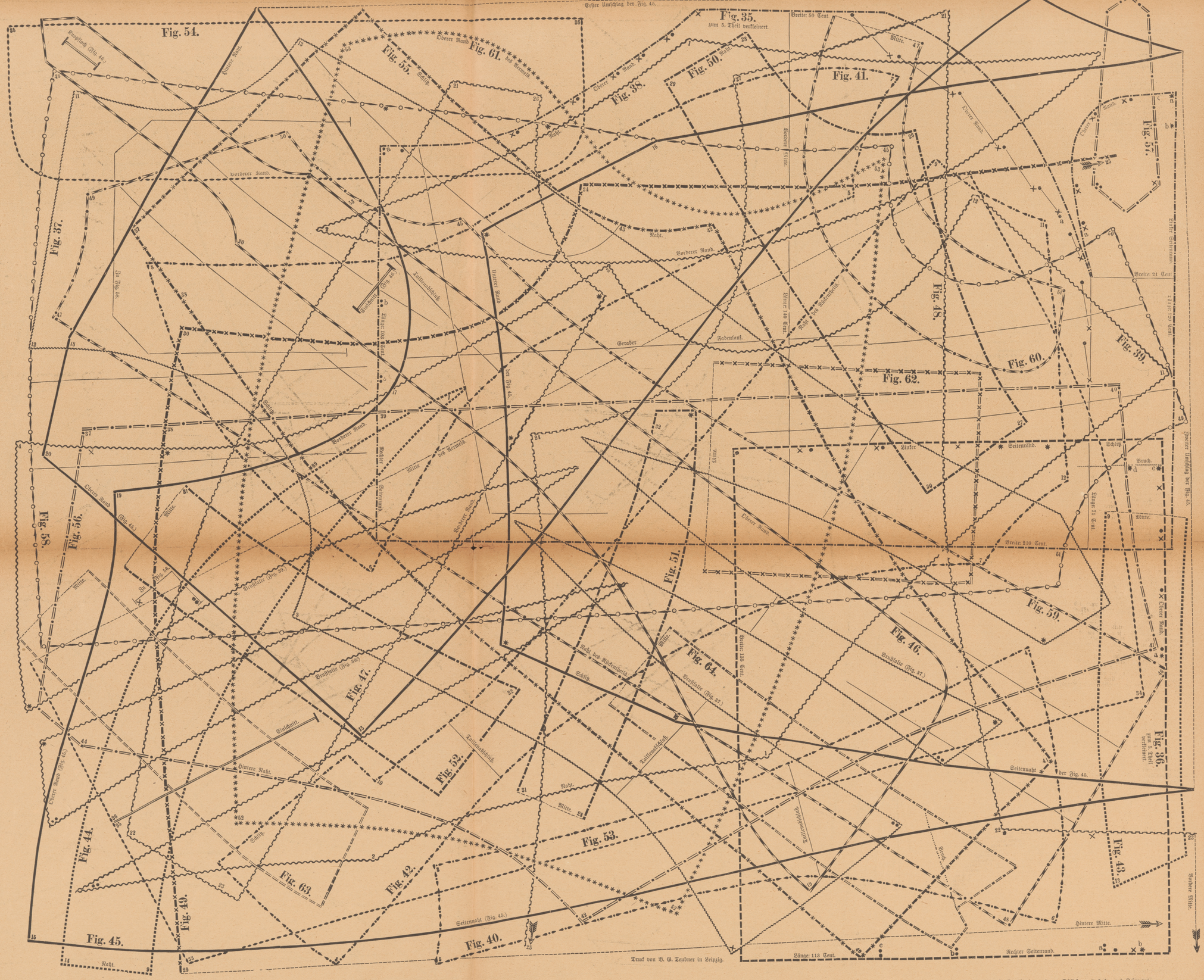


Fig. 54.
Fig. 35.
zum 5. Theil verkleinert.
Breite: 50 Cent.
Fig. 61.
Fig. 55.
Fig. 50.
Fig. 38.
Fig. 41.
Fig. 37.
Fig. 48.
Fig. 39.
Fig. 60.
Fig. 62.
Fig. 36.
Fig. 56.
Fig. 58.
Fig. 47.
Fig. 52.
Fig. 44.
Fig. 42.
Fig. 63.
Fig. 49.
Fig. 45.
Fig. 40.
Fig. 53.
Fig. 51.
Fig. 59.
Fig. 46.
Fig. 64.
Fig. 43.
Knopfloch (Fig. 46.)
Einschnitt
Zeichnung (Fig. 46.)
Zeichnung (Fig. 40.)
Zeichnung (Fig. 50.)
Zeichnung (Fig. 37.)
Zeichnung (Fig. 45.)
Zeichnung (Fig. 44.)
Zeichnung (Fig. 48.)
Zeichnung (Fig. 49.)
Zeichnung (Fig. 56.)
Zeichnung (Fig. 58.)
Zeichnung (Fig. 63.)
Zeichnung (Fig. 64.)
Zeichnung (Fig. 46.)
Zeichnung (Fig. 47.)
Zeichnung (Fig. 52.)
Zeichnung (Fig. 53.)
Zeichnung (Fig. 59.)
Zeichnung (Fig. 61.)
Zeichnung (Fig. 62.)
Zeichnung (Fig. 60.)
Zeichnung (Fig. 39.)
Zeichnung (Fig. 43.)
Zeichnung (Fig. 36.)
Zeichnung der Fig. 45.
Zeichnung der Fig. 46.
Zeichnung der Fig. 61.
Zeichnung der Fig. 62.
Zeichnung der Fig. 64.
Zeichnung der Fig. 36.
Zeichnung der Fig. 43.
Zeichnung der Fig. 45.
Zeichnung der Fig. 46.
Zeichnung der Fig. 48.
Zeichnung der Fig. 49.
Zeichnung der Fig. 56.
Zeichnung der Fig. 58.
Zeichnung der Fig. 63